

Ausgabe 2 / Dezember 2025

Präsident EDU Stadt Thun
Manfred Locher
Stockhornstrasse 48
3600 Thun
079 733 85 83
praesident-thun@edu-schweiz.ch

P.P. 3604 Thun

POST CH AG

EDU Thun, p. A. Manfred Locher, Stockhornstrasse 48, 3600

Liebe Leserschaft

Mit meiner Pensionierung vor vier Jahren ging ich davon aus, nun für alles, zumindest für alles Schöne, Zeit zu haben. Meine Erfahrungen gehen in eine ganz andere Richtung: Nach wie vor muss ich Prioritäten

setzen, eine Auswahl treffen, Zusagen und Absagen erteilen. Entscheiden ist gefragt: Was ist mir wichtig, für was will ich Kraft und Zeit

in meinem 3. Lebensdrittel einsetzen?

Mit Respekt und Ehrfurcht vor Gott fängt wahrer Verstand und Einsicht an (Sprüche 9, 10). Auch in Sprichworten ist viel wegweisende Lebensweisheit verpackt: Man ist, was man isst. Wer rastet, rostet. Man kann nur lieben, was man kennt. Habgier ist der Anfang allen Übels. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Wenn du nicht einen Tag in den Schuhen deines Nächsten gegangen bist, kannst du ihn nicht verstehen. Beziehungen muss man haben, in ihnen finden wir unser Glück. Man muss Menschen mögen. Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach. Der Sinn des Lebens ist, Gott kennenzulernen. Gott gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzuneh-



men, die ich nicht ändern kann; den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann; und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Aller guten Dinge sind drei.

All diese Sätze bilden mir eine Art Sieb, was durchgeht hat Qualität und gibt mir eine grobe Richtung. Die Feinjustierung passiert dann im persönlichen Gebet.

Mit meinem Rücktritt aus dem Stadtrat sind zwei sehr fähige Frauen in den Vorstand gekommen. Ich gratuliere Stadträtin Mirjam Waber herzlich zu ihrem neuen Amt. Die zwei Frauen stellen sich in dieser TP-Ausgabe kurz vor.

Zum Urnengang am 30. November: Die beiden städtischen Vorlagen unterstützen wir geschlossen mit allen andern Lokalparteien (**Wahlempfehlung siehe Seite sechs**). Unsere ablehnende Haltung gegenüber den nationalen Vorlagen wird im STANDPUNKT 11/25 ausführlich dargelegt.

Die «Bilateralen III» stehen vor der Tür und wir werden an der Urne entscheiden, ob uns die in der Verfassung verbrieften Freiheitsrechte oder die Wohlstandsprognosen gewisser Wirtschaftskreise wichtiger sind.

Mit Blick auf die Grossrats- und Gemeindewahlen im Jahr 26 danke ich euch herzlich für alle Unterstützung im Gebet, mit Finanzen und an der Urne.

Freundliche Grüsse
Manfred Locher
Präsident EDU StadtThun



Neu im Stadtrat Thun

Von MOSTINDIEN in den THUNER STADTRAT

Wer mich sprechen hört merkt sofort, dass ich nicht in Thun aufgewachsen bin. Meine Liebe zu frischem Most und Äpfel kommt aus meiner Heimat dem Thurgau. Hier bin ich mit meinen vier Geschwistern aufgewachsen. An unserem Tisch wurde nur wenig politisiert, aber das Frauenstimmrecht hob meine Mutter mit Stolz hervor.

Auch die Biodiversität war bei uns ein Thema, da mein Grossvater der erste Biobauer im Thurgau war. Was für uns hiess, unsere Äpfel immer nach Würmern zu kontrollieren, bevor wir reinbissen. Seine Begeisterung für Vögel hat mich ebenfalls geprägt – diese Faszination trage ich heute noch in mir.

Mitte 20 verschlug es mich der Liebe wegen nach Thun. Und noch immer bin ich fasziniert von dieser wunderschönen Stadt, die in die fantastische Natur von Wasser und Bergen eingebettet ist. Wenn ich am Morgen aus dem Fenster schaue, kommt mir der Bibelves aus Psalm 121, 1+2 in den Sinn: «Ich schaue hinauf zu den Bergen, woher kann ich Hilfe erwarten? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat». Mein Mann Mike und ich leben nun schon seit 22 Jahren mit unseren vier Kindern hier.

Nach 18 Jahren als Familienmanagerin und Tagesmutter, einer herausfordernden, wertvollen und schönen Aufgabe, kehrte ich vor drei Jahren in meinen erlernten Beruf als Pflegefachfrau zurück. Ich arbeite im Spital Thun, was mir sehr gut gefällt.

In meiner Freizeit geniesse ich es, die Natur zu Fuss oder mit dem Fahrrad zu entdecken.



Ich freue mich auch darüber, zu gärtnern, ein gutes Buch zu lesen oder mit Freunden Gemeinschaft zu pflegen. Die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde FEG Gwatt am Sonntag macht mir ebenfalls Spass.



Als Manfred mir die Frage stellte, ob ich mir vorstellen könne, sein Amt im Stadtrat zu übernehmen, war mein erster Gedanke: Aus Spass wird Ernst. Nach einem Moment des Überdenkens kam jedoch schnell die Neugier – und dann die Freude darüber, in dieser Stadt mitdenken und mitentscheiden zu dürfen. Es ist ein grosses Geschenk, mit Manfred jemanden an der Seite zu haben, der viel Erfahrung mitbringt, die Menschen liebt und stets das Beste für Thun sucht. Ich danke euch jetzt schon für euer Vertrauen – und ganz besonders für eure Gebete.

*Mirjam Waber
Stadträtin EDU Thun*

Neu im Vorstand der EDU Stadt Thun

Ich bin seit Anfang Jahr Teil des Vorstands der EDU Thun und freue mich, mich kurz vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Milena Regez. Ich bin verheiratet und Mutter von vier Kindern im Schul- und Vorschulalter. Eine Rolle, die mich täglich fordert, aber auch unglaublich erfüllt. Beruflich bin ich gelernte Kleinkinderzieherin und privat würde ich mich als leidenschaftliche Mutter und Alltagsmanagerin im eigenen Daheim beschreiben.

Musik begleitet mich schon seit vielen Jahren.



Besonders das Singen ist für mich ein wunderbarer Ausgleich. In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit mit Familie und Freunden oder lasse im Wellness einfach mal die Seele baumeln. Ich liebe die warmen Sommertemperaturen, das Baden in erfrischenden Schweizergewässern und das lange Draussensein an heissen Sommerabenden. Im Winter begeistern mich Sonne, Schnee und Bewegung auf der Skipiste.



Mein Herz schlägt in der Politik klar für das, was unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält: die Familie.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel bewegen können und freue mich darauf, mit der EDU an einer positiven Zukunft zu arbeiten. Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Milena Regez

Mitgliederversammlung 2025



Am 7. Mai fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung in der gemütlichen Hüttenzauber Lounge der Stockhornarena statt. 28 Mitglieder und Interessierte nahmen daran teil.



Zu Beginn stand ein spannender Einblick in die Vorbereitungen zur Frauen-EM 2025 auf dem Programm. Deborah Schranz, Projektleiterin der WEURO 25, zeigte uns mit einer eindrucksvollen

Präsentation, wie umfangreich die Organisation dieses Grossanlasses ist – von der Unterbringung der Teams bis hin zu Sicherheitskonzepten und Rahmenprogramm. Anschliessend führte uns Jennifer Müller gemeinsam mit Gerhard Krebs durch die Arena: Garderoben, Massage- und Trainingsräume, die Technik der TV-Übertragungen und sogar die Spielertreppe durften wir aus nächster



Nähe erleben. Ein besonderes Highlight war das Interview mit meiner

Nichte, der 21-jährigen Spielerin Lorena Bärtschi, die direkt nach dem Training der FC-Thun-Frauen von ihrem Werdegang erzählte.



Bei einem reichhaltigen Apéro blieb Zeit für Begegnung und Gespräche, bevor Präsident Manfred Locher den offiziellen Teil eröffnete. In seiner Besinnung sprach er über die „Stürme des Lebens“, Kriege, Katastrophen oder Konflikte im Alltag, und erinnerte daran, dass Gottes Wort Hoffnung schenkt. Mit einem Bezug zum Kolosserbrief rief er dazu auf, Altes abzulegen und Neues anzuziehen. Mit Gebet und Dank leitete er über zu den statutarischen Geschäften.

*Franziska Eggenberg
Stadträtin EDU Thun*

Sommerfest der EDU Stadt Thun

Unter dem Motto von Begegnung und Geniessen – das Sommerfest der EDU Stadt Thun

Am Freitag, 23. August, lud der Vorstand der EDU Thun zum diesjährigen Sommerfest ein. Der Einladung folgten 22 Personen – interessierte Mitglieder, Neumitglieder sowie Freunde und Bekannte.

Im idyllischen Garten von Manfred und Karin Locher, zwischen Baumhaus, Kakteen und sanften Klängen spanischer Gitarrenmusik, genossen wir



einen stimmungsvollen Abend. Zum Apéro wurde ein feiner spanischer Weisswein serviert,



begleitet von sommerlicher Wassermelone mit Käse und rosa Pfeffer – eine erfrischende Kombination, passend zum nicht ganz so heissen Sommerabend. Es

folgte eine köstliche Paella vor Ort zubereitet mit passendem Rotwein, bevor Gelato und selbstgebackener Mandelkuchen den kulinarischen Höhepunkt abrundeten.

Bei Tee und Kaffee wurde noch bis in den späten Abend lebhaft disku-



tiert, gelacht und neue Kontakte geknüpft – und da blieb das eine oder andere politische Thema selbstverständlich nicht aus.

Herzlichen Dank den Gastgebern und allen, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben!

Wir freuen uns schon jetzt auf das Sommerfest im nächsten Jahr – die Einladung folgt wie gewohnt rechtzeitig über den Newsletter.

Franziska Eggenberg

Schlusspunkt

Wenn Sie im letzten Monat durch die Stadt oder die Einkaufshäuser gegangen sind, haben Sie es sicher bemerkt: Die Wirtschaft hat längst die Weihnachtsglocken geläutet – so früh, dass man sich fragt, ob der Advent bereits im Oktober beginnt. Die Lichterketten blinkten um die Wette, und die Kassen klingelten, als ob Heiligabend unmittelbar bevorstünde. Ja, wer zuerst klingelt, dessen Kasse läutet bekanntlich am lautesten.

Doch wir Christinnen und Christen dürfen uns glücklich schätzen, dass unsere Weihnachtsfreude nicht von solchen Saisonstarts abhängt. Die Botschaft von Weihnachten trägt durch das ganze Jahr. Jesus erneuert Tag für Tag seine heilende Gegenwart in unserem Leben – in Momenten der Hoffnung, im Miteinander, im stillen Vertrauen. Was für ein Geschenk, dass seine Kraft leise und beständig wirkt, manchmal kaum spürbar und doch zutiefst verlässlich.

Vielleicht erinnern Sie sich an Situationen im vergangenen Jahr, in denen Sie getragen wurden, obwohl äusserlich nichts Glanzvolles zu sehen war. Oder an Begegnungen, die wie ein unerwartetes Licht in einer schwierigen Phase aufleuchteten. Genau diese unaufdringlichen, aber tiefgehenden Zeichen seiner Nähe sind es, die uns durch den Alltag führen – weit über die festlichen Tage hinaus.

Und dennoch: Ein wenig Glanz in dunkleren Tagen tut gut. Deshalb dürfen wir schmunzeln über den verfrühten Weihnachtsrummel – und gleichzeitig das warme Licht geniessen, das uns an jene stille Freude erinnert, die tiefer reicht als jede Dekoration. Vielleicht laden uns die hellen Fenster und stimmungsvollen Klänge sogar dazu ein, innerlich langsamer zu werden, innezuhalten und uns erneut daran zu erinnern, worum es an Weihnachten eigentlich geht: um Liebe, um Hoffnung, um Frieden.

So darf dieser Dezember ein Monat sein, in dem wir die äusseren Lichter zwar wahrnehmen, uns aber vor allem von jenem inneren Licht führen lassen, das Christus selbst in uns entzündet. Ein Licht, das nicht flackert, wenn der Alltag stürmt, und das nicht erlischt, wenn die festlichen Tage vorüber sind.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen gesegneten, herzlichen und friedvollen Dezember – mit genügend Humor, um über die Geschäftigkeit hinwegzulächeln, genügend Wärme, um anderen Licht zu sein, und genügend Ruhe, um Christus im Alltag zu entdecken.

Gott segne Sie!

Tiziano Colella



VELOM&BIL

Velo - E-Bike - Hilfsmittel

Velomobil Hofer GmbH Tel. 033 557 80 12
Frutigenstrasse 68c Fax 033 557 80 19
3604 Thun Mobil 076 537 01 02
www.velomobilthun.ch info@velomobilthun.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 09.00-12.00 13.30-18.30
Samstag 09.00-14.00 Montag geschlossen

VELOM&BIL

Fahrrad- und Rehathechnik

The CarNet

by Garage-Gnägi Wimmis

Ihr Spezialist für Audi, VW, Škoda & Seat



Scannen, staunen, losfahren...

unsere aktuellen Occasionen

Garage Gnägi AG
Niederfeldweg 2a
3752 Wimmis / BE

Telefon 033 657 21 37
www.thecarnet.ch
contact@thecarnet.ch

Wahlempfehlung

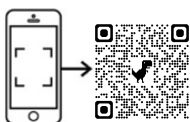
EDU Thun

EDU Kt. Bern

Instagram

Facebook

Youtube



Herzlichen Dank

Spende ist von den Steuern abziehbar

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH92 0900 0000 3002 9875 3
Eidg. Demokratische Union (EDU)
Stockhornstrasse 48
3600 Thun

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an

CH92 0900 0000 3002 9875 3
Eidg. Demokratische Union (EDU)
Stockhornstrasse 48
3600 Thun

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Ein JA am 30.11.2025 zur Bostudenzelg-ÜBERBAUUNG

Die Überbauung «Bostudenzelg Bläuerstrasse» schafft dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum für die Thuner Bevölkerung. Angesichts einer Leerwohnungsziffer von nur 0,05% – einem der tiefsten Werte schweizweit – leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarkts. Zudem ermöglicht die Überbauung eine quatierveträgliche, soziale und nachhaltige Entwicklung eines neuen Quartiers in Thun und sorgt für eine moderne, umweltfreundliche Verkehrslösung. Zudem konnte die Thuner Bevölkerung bei diesem Projekt mitwirken und ihre Ideen einbringen, was rege getan wurde.

Wir als EDU erachten dieses Siegerprojekt als besonders passend für die Region. Die Anordnung der Wohnbauten, sowie die unterschiedlichen Gebäudehöhen ermöglichen die Schaffung eines großzügigen Parks, der als Begegnungsort für die Quartierbewohner dient.

Ängste und Fragen aus der Bevölkerung:

Plötzlich 1500 Menschen mehr im Quartier : Die Bostudenzelg-Überbauung wird in mehreren Etappen realisiert. Der Baustart für die privaten Flächen ist frühestens 2027. Auf städtischem Boden wird mit dem Baustart voraussichtlich erst 2030 begonnen. Somit gibt es eine langsame Zunahme der Menschen, dass sich Schule und Quartier gut anpassen können.

Fehlen von Schulraum und Lehrpersonen: Sanierungsbedürftige Schulhäuser werden saniert und erweitert, damit rechtzeitig genügend Schulraum vorhanden sein wird.

Zu wenig Ärzte oder Pflegepersonal: Zu den neuen Bewohner und Bewohnerinnen gehören auch Ärzte und Pflegefachpersonen. Auch ältere Menschen finden hier kleine Wohnungen, damit sie ihre Häuser den Familien weitergeben können.

Der Robinson-Spielplatz falle weg: Nein, der Robinsonspielplatz fällt nicht weg, wird jedoch neu angelegt, da er auch sanierungsbedürftig ist. Auch die Obstbäume, die dieses Areal prägen, werden neu gepflanzt.

Mehr Verkehr: Ja, wo mehr Menschen leben, gibt es mehr Verkehr. Das Quartier kann nur über die Bubengrassstrasse via Bläuerstrasse erreicht werden. Im Quartier selber kann man nur zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs sein.

